Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 52

Artikel: Die Uebungen während der letzen Grenzbesetzung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen bie Einführung bes Meterspfiems fur bie Graduation ber Absehen und gegen bie Graduation bis auf 1200 Meter aussprechen, bedauert bas Despartement, auf biese Anregungen nicht eintreten zu können.

Der Bundesrath hat icon unterm 23. Mai l. 3. bie Ginführung bes Meterspftems bei ber eibgen. Urmec beschloffen. Es leiteten ihn babei folgenbe Grunbe:

Bei ber Artillerie war bas metrifche Maß schon vor jenem Zeitpunkte eingeführt, zwingende Gründe hatten dieß veranlaßt, unter diesen namentlich die Bortheile dieses Systems an sich und der Umstand, daß alle größern und umgebenden Staaten für ihre Artillerien bereits das Metermaß eingeführt hatten und Bergleichungen zwischen den Leistungen der frems den und der eigenen Artillerie nur bei Anwendung der gleichen Distanzen möglich sind.

Das Rebeneinanberbefteben bes frubern Dages und bes metrifden hatte nur zu bedauerlichen Ron= flitten führen muffen, ba Artillerie und Infanterie bei jeber gegenseitigen Mittheilung im Befecht g. B. für bie Entfernungen Reduftionen hatte machen muf= fen. Budem ift auch bei ber Infanterie ber größern uns umgebenben ganber bas Determaß eingeführt, und wird in allen wiffenschaftlichen Werfen und in allen Erlaffen bas Deterfoftem ausschließlich an= gewendet. Da ohne allen Zweifel in nicht mehr ferner Beit das Metermaß auch für die bürgerlichen Berhaltniffe bei une eingeführt werben wird, fo fchien ber Beitpuntt ber Ginführung einer gang nowen Bewaffnung fur bas Bunbesheer als ber richtige, bie neue Graduation anguordnen. Diefelbe wird fich, wir find es überzeugt, bald auch bei uns Bahn ge= brochen haben. Das Diftanzenschäten wird fich bei Meterbiftangen gerabe fo leicht machen ale bei Schritt= biftangen, und mas bas Rachmeffen burch Ablaufen ber Diftanzen betrifft, fo wirb allerbinge eine Re= buftion ftattfinden muffen, es entfteht indeffen bamit fein neuer Uebelftand, ba eine folche Reduftion beß= halb icon jest ftattfinden mußte, weil bie Benig= ften Schritte von genau 21/2 Fuß machten; gubem wird bas Abschreiten ber Distanzen faum je im Be= fect felbst vorkommen, also die Reduktionen mit Duße und bei ruhigem Blut gemacht werden konnen.

Die Maßregel ift nun soweit in Bollziehung, baß es ohne große Ausgaben nicht mehr möglich ware, barauf zurudzukommen. Bei erster Ruhepause werzben bie übrigen Waffen zur neuen Grabuation einz gezogen werben.

Was Ihre zweite Bemerkung betrifft, daß eine Graduation auf weitere Distanzen nicht kattfinden soll, da sonst die Bersuchung, zu weit zu schießen, an die Soldaten herantrete, so können wir diesen Grund so wenig zutreffend finden, als wenn man, um die Munitionsverschwendung zu verhindern, ein langsam feuerndes Gewehr anrathen würde. Unser Gewehr erlaubt auf Distanzen von 1200 Meter noch auf größere Ziele zu schießen, es ist daher gar nicht abzusehen, warum wir nicht diese Eigenschaft des Gewehres durch einzelne gute Schüßen ausbeuten sollten.

Wir haben zu gutes Bertrauen in bie Ginficht und Disziplin unserer Offiziere und Soldaten, als baß wir in jenem Umftande eine Gefahr erbliden; sollten aber einzelne Truppentheile dieses Bertrauen nicht rechtfertigen, so ware von folden Truppen gewiß auch zu gefahren, baß sie auf zu weite Diftanzen schießen, selbst ohne ein entsprechend graduirtes Absehen zu besitzen.

Die Mebungen mahrend der letten Grengbesetzung.

XX Es ift bem Armeekommando mehrfach ber Borwurf gemacht worden, bag man bie Zeit nicht zu größern Manövers für eine und mehrere Divissionen benütt habe, und es sei baber hier in Rurze gestattet, zu sagen, wie es sich damit verhielt. Die 3bee ift fehr berechtigt, ber Borwurf nicht.

So balb die ersten Einrichtungen getroffen waren, wurde theils von den Divisionars, theils vom herrn Generalabjutanten aus, das Kapitel der Instruktion an die Hand genommen, und zwar nach einem Programm, welches mit der Elementartaktik begann und nach und nach stieg. Der Instruktion stand jedoch zweierlei entgegen: einmal die Ausmerksamkeit, welche die Rommandirenden, und die Austrengungen, welche die Truppen dem wirklichen Dienst zu widmen hatten; sodann an vielen Orten Mangel an Terrain. Dem ohngeachtet wurde tüchtig gearbeitet.

Im hauptquartier übersah man bas Bunschare größerer Uebungen nicht und ber thatsachliche Beweis bazu liegt bereits in ber angeordneten Benügung ber Inspektionen und ber Entlassungen zu Bivouaks und Kriegsmärschen mit ganzen Divisionen. Schon vorher wurde ein Blan zu Bewegungen und Masnövers mehrerer Divisionen ausgearbeitet, welcher noch vorhanden ist — allein der Augenblick, wo möglicherweise hätte an die Ausführung geschritten werden können, d. h. wo die äußern Verhältnisse es überhaupt zuließen, siel mit dem Besehl zur successiven Entlassung zusammen.

Wer ben Greigniffen gefolgt ift, wird billig genug sein, dieß zu begreifen, und moge versichert sein, daß ber herr Oberbefehlshaber, bem wahrlich die Ausbildung unserer Armee am herzen liegt, ber erste war, welcher diese scheinbare Unthätigkeit beklagte.

₽.

Bum deutsch-frangofischen Ariege.

Verfuch einer prüfenden Zusammenstellung von -n. (19.—24. Rovember.)

(Schluß.)

Nach ben kleinen Gefechten, welche Truppen bes 14. Armeetorps im letten Drittel bes Oktobers mit Franktireurs und Besathungstruppen von Besangon zu bestehen hatten, zogen sie sich seitlich am 26. Okt. gegen Gray zuruck, nahmen bieß nach einigen kleinen Scharmugeln, wobei bie Deutschen immerhin 5 Offi-